

agah

Landesausländerbeirat

Arbeitsgemeinschaft
der Ausländerbeiräte Hessen
Landesausländerbeirat

Geschäftsstelle:

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611/98 99 5-0
Telefax: 0611/ 98 99 5-18
agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

Presseinformation

Frankfurt am Main, den 23. Juli 2012

Diskriminierung Ade!

Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen gestartet /Neue Kultur des Miteinanders gefordert

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen hat heute in Frankfurt das neugegründete Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen vorgestellt. Damit will die agah gemeinsam mit vielen weiteren hessischen Organisationen ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung und Rassismus setzen. Mit gezielten Initiativen soll dazu beitragen werden, Benachteiligungen aufgrund der ethnischen Herkunft und/oder der Religionszugehörigkeit abzubauen.

Antidiskriminierung sei ein Thema, das Unverständnis hervorruft, so der Vorsitzende der agah, Corrado Di Benedetto. Diskriminierung sei jedoch nach wie vor fester Bestandteil des täglichen Miteinanders. Wer dies leugne, ignoriere die hessische Realität. „Es ist unerträglich, dass Ausgrenzungen und Anfeindungen, denen Menschen täglich in Hessen ausgesetzt sind, von der Mehrheitsgesellschaft meist stillschweigend hingenommen und von der Politik ignoriert werden. Wir brauchen jetzt eine neue Kultur des Umgangs und der Auseinandersetzung im Kampf gegen Diskriminierung. Dazu ist es wichtig, dass man dieses essentielle Thema enttabuisiert und sich eingesteht, dass das Problem in der Mitte der Gesellschaft weiterhin besteht,“ betonte Di Benedetto.

„Wer in Beruf und Alltag in diskriminierender Weise beleidigt, beschimpft, übergangen oder unfair behandelt wird, der muss oft ganz alleine damit fertig werden“, sagte die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Christine Lüders. Es sei entscheidend, Menschen Beratung anzubieten. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes fördert deshalb deutschlandweit die Gründung von Netzwerken gegen Diskriminierung. Neben dem hessischen Netzwerk nehmen in diesen Wochen weitere neun Netzwerke ihre Arbeit auf.

In Hessen setzt Di Benedetto nun darauf, dass in Zukunft ein landesweites Netz von Beratungsstellen geschaffen wird. "Zwar gibt es in Hessen bereits Ansätze, dennoch besteht ein immenser Handlungsbedarf" führte Di Benedetto weiter aus. Unterstützung erhält das Netzwerk von über 60 Kooperationspartner_innen, die die verbreitete Antidiskriminierungslethargie nicht länger hinnehmen wollen.

Vor allem gelte es aber die Barrieren in den Köpfen, die gerade dann auftauchen, wenn Ethnie und Religion ins Spiel kommen, abzubauen. Hier seien landesweite Präventionsmaßnahmen gefragt, denn "ein wichtiger Baustein einer erfolgreichen Integrationsarbeit ist die systematische Bekämpfung von Diskriminierung", betonte Di Benedetto. Auch die Vernetzung und der Austausch zwischen bestehenden Organisationen, die beratend tätig sind, muss verbessert werden.

Auf Bundesebene sei die Notwendigkeit von Beratungsstellen längst erkannt und mit der Einrichtung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes entsprechend gewürdigt. Jetzt müsse sich jetzt endlich auch die hessische Politik in Sachen Antidiskriminierung ihrer Verantwortung stellen. Di Benedetto: „Antidiskriminierungsarbeit gehört jetzt ganz oben auf die Agenda der Landes- und Kommunalpolitik.“